

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 64 (2007)

Artikel: Ernst Kaindls Weg von Lungötz nach Menznau
Autor: Vogel, Xaver
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-719031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



M. Kaindl, Österreich, Fuhrpark in den Zwanzigerjahren.

M. Kaindl, Österreich, das Sägewerk mit den Betriebsangehörigen 1950.



Ernst Kaindls Weg von Lungötz nach Menznau

Xaver Vogel

Ernst Kaindl, der heutige Patron der Kronospan Schweiz AG in Menznau, wurde am 14. Juni 1929 in Lungötz geboren. Sein Vater führte dort seit 1912 ein Sägewerk. Mit 25 Personen wurden 8597 m³ Rundholz pro Jahr verarbeitet. 1929 erfolgte die Umstellung vom Pferdefuhrwerk auf Lastwagentransport. Vater Matthias Kaindl ergänzte die Holzverarbeitung mit fabrikmässiger Türherstellung, 1948 wurde mit der Produktion von Sperrholz begonnen. Bei den Möbelherstellern entstand die Nachfrage nach formstabilem und leicht verarbeitbarem Holzmaterial. An verkehrsgünstiger Lage am Stadtrand von Salzburg wurde 1959 das erste Spanplattenwerk unter der Leitung von Ernst Kaindl in Betrieb genommen. Die Nachfrage war gut und wurde über die Grenze hinaus ausgedehnt. Vater Kaindl wollte die Produkte nicht länger über den Arlberg in die Schweiz transportieren. Er suchte im Nachbarland einen geeigneten Produktionsstandort und stiess auf ein Inserat in der «Neuen Zürcher Zeitung». Darin wurde in Menznau 25000m² gut erschlossenes Industrieland mit Gleisanschluss angeboten.

Die Gemeindeversammlung vom 15. Februar 1965 beschloss bei 163 Anwesenden den Verkauf von 20000 m² Land zum Quadratmeterpreis von Fr. 8.– und das Vorverkaufsrecht für weitere 15000 m² auf die Dauer von fünf Jahren. Gegen die Ansiedlung erhob das Eidgenössische Militärdepartement Be-

schwerde, weil sich das einschlägige Grundstück neben einer Militäranlage befand und der Kaufinteressent ein Ausländer war. (Siehe Artikel: «Die benachbarte Militäranlage wurde fast zum Stolperstein», Seite 130)

Mit Eintrag vom 14. April 1966 ins Schweizerische Handelsregister wurde der Grundstein zur «AG für Holzindustrie» gelegt. Sie wies 500000 Schweizer Franken Aktienkapital aus und war auf dem erworbenen Gelände als Handelsfirma vorgesehen. Der geplante Namen «Menzopan AG» wurde nicht bewilligt, was eine erste Verzögerung im Entwicklungsablauf verursachte.

Die Neuansiedlung in der Schweiz übernahmen die Brüder Ernst und Matthias Kaindl. Aus dieser Neugründung wurden später weitere Werke in vielen Ländern gekauft oder neu gegründet und 1988 in der Krono-Holding AG (Sitz in Luzern) zusammengefasst. Ernst Kaindl ist bis heute der Patron, Matthias Kaindl hat einen andern Weg eingeschlagen.

Die gesteigerte Nachfrage nach Spanplatten und schwierige Transporte der Waren nach Menznau über den Vorarlberg, vor allem im Winter, führten zum Schritt, die Anlage Karl I. in Menznau einzurichten und selber zu produzieren. Nach sechsmonatiger Montagearbeit wurde am 24. April 1969 die erste Spanplatte auf der Anlage Karl I. in Menznau produziert. Die Produktion umfasste im Mai 1969 600 m³, im September schon

1100 m³. 1970 produzierte man 29010 m³. Man begann mit 20 Angestellten und erhöhte bald, wie in Aussicht gestellt, auf 35. 1970 zählte man 50 Arbeitsplätze und 1975 waren es rund 100. Bis ins Jahr 1988 wuchs die Belegschaft auf 200 Arbeitskräfte, 1999 arbeiteten nach der Einführung der Produktion von MDF-Platten 260 Angestellte in der Firma in Menznau. Sie verarbeiteten 400000 Tonnen Holz. Im Jahre 2000 waren es 400 Arbeitskräfte, und 2006 zählt man in der Menznauer Kronospan 500 Arbeitsplätze. Aus den anfänglichen 20000 m² Firmengelände sind bis zum ersten Umweltverträglichkeitsbericht 1995 130000 m² geworden.

Quellen

Verhandlungsprotokolle, Archiv Gemeindekanzlei Menznau.

Kronospan-Chronik. Verfasst von Mitarbeitern anlässlich eines Jubiläums. 1999.

Adresse des Autors:
Xaver Vogel
Russmattweg
6125 Menzberg



Das Kronospan-Kader.